

gerichteten Bestrebungen die beifällige Aufnahme. Aus dem Verein sind hervorgegangen: 1) die Spar- und Darlehnskasse, von welcher eine erfreuliche Fortentwicklung sich constatiren läßt. Der Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883 betrug 10,03 Procent. 2) die Sterbefälle, über deren Einrichtung und Thätigkeit in einem besonderen Artikel in diesem Abschnitt das Nähere gesagt ist. 3) der Unterstützungsfonds für Wittwen und Kinder hiesiger Staatsbeamten. Derselbe hat den Zweck, Wittwen und Kinder der Verstorbenen in Nothfällen zu unterstützen, sowie Söhne und Töchter, welche sich im Stadium der Ausbildung für ihren Beruf befinden, Stipendien zu gewähren. Das Capital belief sich auf 1883 auf M. 7566,03. 4) die Singacademie unter Leitung des Herrn Franz Rißler.

Stenographen-Dictat-Schreibfräzchen, Das, gegründet am 19. Juli 1883, besteht aus Schülern des Stenographielehrers Th. v. Behrens, vertritt beide Stols'schen Schulen als auch die Gabelsberger'sche und hält die Uebungen Dienstags Abends von 9 Uhr an bei dem Strohhause 29, II. ab, woselbst Anmeldungen zum Unterricht und Anträge zur stenographischen Aufnahme von Neben entgegen genommen werden.

Stenographen-Verein „Danfa“, Arens'scher, zu Hamburg, gegründet am 4. Juli 1878. Derselbe bezweckt die Förderung und Verbreitung der Arens'schen Stenographie, sowie die Mitglieder zu tüchtigen Stenographen, resp. zur Praxis heranzubilden. Zur Aufnahme als Mitglied in den Verein sind nur Kenner der Arens'schen Stenographie berechtigt, und ist ein selbst stenographisches Aufnahmegeheul einzureichen. Anmeldungen zur Aufnahme wolle man gefälligst bei Herrn Wth. Jantz, Spaldingstr. 14, II., oder im Vereinslocal Schauenburgerstr. 33, Jacobien's Bierhalle, woselbst jeden Freitag Abends 8½ Uhr die Versammlungen stattfinden, einreichen.

Stenographische Verein, Der, „Gabelsberger“ von 1881. Von jungen Kaufleuten gebildet, ist der Zweck des Vereins die Pflege und Förderung der Gabelsberger'schen Stenographie im Allgemeinen, sowie namentlich auch die praktische Weiterbildung seiner Mitglieder. Uebungsabende finden jede Woche statt, in der Regel des Mittwochs, Abends 9 Uhr, im Versammlungslocal, Pferdemarkt 21. Vorstehender ist Herr G. G. Lemps, Neuerwall 59, III. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden dajelbst entgegengenommen.

Stenographischer Verein. Derselbe wurde am 27. Juli 1852 durch Buchdrucker-Beisitzer J. F. Fabricius hierelbst, † im November 1875, Dr. E. Lobed aus Berlin, † 28. September 1871 und Lehrer J. C. G. Parsien hierelbst, † 3. März 1879, gegründet. Ein zweiter Verein, der Stenographische Männerverein von 1862, wurde an Stolze's Geburtstag, 20. Mai 1862, gestiftet. In den inneren Versammlungen vom 16. und 20. Februar 1872 wurde die Vereinigung der beiden Vereine beschlossen und diese Vereinigung am 24. Februar 1872 in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Vorstände vollzogen. Der Verein bezweckt die Pflege und Förderung der Stolze'schen Stenographie. Vorstand: die Herren J. C. W. Mühl, Präses, Rathhausmarkt 15; A. Scharlau, Schriftführer; A. Davis, Redungsführer; H. P. Griebel, Bibliothekar und Archivar und J. Wiende, stellvertretendes Vorstandsmitglied. Der Vorsitzende ist jeder Zeit zur Ausfunstvertheilung gern bereit. Nichtkenner der Stenographie können als befördernde Mitglieder aufgenommen werden. Der Verein hat z. B. 130 Mitglied. Die Versammlungen sind jeden Mittwoch Abend von 9 Uhr an Pferdemarkt 21 parterre. Specially zur Ausübung der stenographischen Praxis ist am 14. October 1872 von Mitgliedern des Vereins das unter eigener Verwaltung stehende „Stenographische Bureau“ gegründet worden und nimmt der Director desselben, Herr W. F. Großmann, Mühlentstraße 39, wie auch der Vorsitzende des Vereins Aufträge für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten entgegen.

Stenographie (Neu-Stolze), Verein für, zu Hamburg. Der Verein ist am 16. November 1880 gestiftet und bezweckt die Pflege und Ausbreitung des Stolze'schen Systems nach der vereinfachten Methode. 1. Vorstehender: Richard Bouden, Schmiedestr. 6, 2. Vorstehender: G. v. Duhn, Schriftführer: Eugen Viebich, Colfirer: Max Felsberg, Bibliothekar: G. Westphal. Aufnahmegeheul sind an einen dieser Herren zu richten, ebenso Aufträge zur stenographischen Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen u., deren sich der Verein prompt und gewissenhaft zu entledigen im Stande ist. Die Versammlungen des Vereins werden Dienstags Abends im Vereinslocal, Schauenburgerstr. 33, abgehalten.

Stenographische Bureau, Das, „Gabelsberger“, aus dem Stenographen Verein „Gabelsberger“ von 1881 hervorgegangen, besteht dessen Zweck in der stenographischen Aufnahme von Neben, Verhandlungen, Gerichtsitzungen u., überhaupt von allen solchen Fällen wo es auf wortgetreue Wiedergabe des gesprochenen Wortes ankommt. Director des Bureau's ist Herr Th. Voße, Dornbusch 6, II. und nimmt derselbe die Aufträge für das Bureau entgegen.

Stipendien Verein für israelitische Studierende, besteht seit 1829. Er gewährt unentgeltlichen Studirenden jüdischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate angehören, Unterstützung zu ihrem Studium auf Universitäten, polytechnischen Anstalten, theologischen oder Schullehrer-Seminarien, sowie erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Außerordentliche Geschenke werden zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, die jährlichen Beiträge, sowie die Zinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus den Herren Dr. Isler, J. Frensdorff, Aug. Herz, B. Gahlö, Dr. Jul. Edarlach und Herrn Friedländer.

St. Pauli Gafseverein, Der, bezweckt gemeinnützige Unterhaltung, gesellige Besprechungen, Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten, Beförderung nützlicher und wohltätiger Einrichtungen, Be-

rathung über zu erlangende Abhilfe bestehender Mängel und event. Unterstützung der Mitglieder. Das Vereinslocal befindet sich i. Friedrichstraße 38, woselbst jeden ersten Donnerstag im Monat die Versammlung stattfindet. Der Vorstand besteht z. B. aus folgenden Herren: J. Bahlsch jr., Präses; Herrn. Wade, Vice-Präses; J. v. Laaten, Colfirer; H. Ehrst, Schriftführer; H. Lorenzen u. F. Kunze, Beisitzende.

St. Raphaelverein, Der, zum Schutze deutscher Auswanderer bezweckt: 1) Verhütung leichtsinniger Auswanderung. 2) Schutz und Fürsorge für diejenigen, welche zur Auswanderung durchaus entschlossen oder verpflichtet sind. Diese Fürsorge erstreckt sich auf all und jede Angelegenheit der Reise. Alle Dienste unentgeltlich und für Jeden, ohne Unterschied der Confession. Der Vertrauensmann empfängt Gehalt vom Comité und steht somit unabhängig da im Interesse der Auswanderer. Der Vertrauensmann für Hamburg ist Theodor Meynberg gr. Neichenstraße 52.

Thierchutz-Verein, Hamburger, derselbe wurde am 10. Decbr. 1841 gegründet; er bezweckt den Schutz aller nützlichen Thiere und die Verhütung der Thierquälerei. Mitglied des Vereins kann Jeder, ohne Unterschied der Religion, des Standes, Geschlechts und Wohnorts werden. Das Minimum des jährlichen Beitrags ist 1 M. 20 S. Die Mitgliederzahl ist nahezu 1800. Der Vorstand hält seine Sitzungen in der Regel jeden zweiten Freitag im Monat im Patriotischen Hause ab; alljährlich wird eine General-Versammlung abgehalten, auch werden, wenn erforderlich, Deliberations-Versammlungen angelegt. Der Verein stellt jedem Armen zur Heilung seines kranken Thieres den Vereins-Thierarzt unentgeltlich zur Verfügung; er erteilt solchen Personen, die sich um die Thierhübsage sehr verdient machen, Belohnungsschreiben, Geldprämien oder eine Ehrenmedaille; besorgt auch entpöhlene, thierfreundliche, hebräitische Futter, sorgt für Vogel-fütterung im Winter, sowie für die Ausschaltung von Leinwand für Hunde bei drückender Wärme; verabreicht unentgeltlich Antilox-Cocumantien für Ziehunde bei Schnee- und Schlammschmelze sowie praktisch konstruirte Maulkörbe für Ziehunde an ihre armen Besitzer. Der Verein nimmt jede mit Recht erhobene Klage über Thiermißhandlung dankbar entgegen; sucht auf die Humanisirung der Jugend einzuwirken und den Volksschmerz zu vermindern. Ferner befördert der Verein mittelst seines Amalanzwagens gefallene und verunglückte Pferde schmerzlos und rasch zur Stelle und nimmt die auf der Straße verunglückten oder erkrankten Hunde oder Katzen in sein Thierasyl, wo sie auf Kosten des Vereins in thierärztliche Behandlung genommen und — nach Umständen — 8 Tage lang bewahrt und verpflegt werden. Der Vereins-Vorstand besteht aus folgenden Herren: Präses: J. Wambur, alte Rabenstr. 34; 1. Vice-Präses: Polizei-Inspector Carlsen, Spaldingstr. 12; 2. Vice-Präses: G. Busse, alter Steinweg 42; Secretair und Bureau-Vorsteher: G. E. V. Behnde, Lindenstr. 17; erster Schriftführer: Dr. Bauer, Grindelallee 180; zweiter Schriftführer: A. Wangerheim, Lindenstraße 20a, Caffeeverwalter: Adolf Outhell, Neuburg 12; Vereins-Thierarzt: H. J. Köllich, St. Pauli, neuer Pferdemarkt 13 und der Vorsteher: J. F. F. Dible, Deichstraße 12; J. Penriqueu, Catharinenstr. 23; W. D. Falck, Catharinenstraße 30; J. Leoy, Feldstr. 49; G. A. v. Grzeszewski, Raboiten 103; Th. Albers, St. G., Bangeische 81; Dr. Kierulff, hohe Weiden 24; J. F. Hedede, holl. Brood 22. Das Central-Bureau, Lindenstraße 17, St. G., nimmt Anzeigen, Vorstöße, Anmeldungen neuer Mitglieder etc. entgegen, wie solche auch von allen Vorstand-Mitgliedern angenommen werden.

Neuer Hamburger Thierchutzverein. Der bisherige Verein zur Bekämpfung der Vivisection hat sich durch Beschluß seiner Mitglieder am 18. November 1880 in einen Thierchutzverein unter obigen Namen umgewandelt. Auch der jetzige Verein hat das bisher verfolgte Princip des Kampfes gegen die Vivisection in sein Programm mit aufgenommen, wodurch er sich u. A. wesentlich von dem bereits bestehenden hiesigen Verein zum Schutze der Thiere unterscheidet. Der neue Verein wird aber ferner beibehalten, nicht nur mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen jede Thierquälerei vorzugehen, sondern in positiver Weise zu wirken und namentlich verunglückten, sowie herrenlosen Thieren in leichterer und besserer Weise Aufnahme und Hilfe zu gewähren, als es bis jetzt geschehen. Zu diesem Zwecke ist es ihm gelungen ein Gebäude zu errichten, welches zur Aufnahme von Hunden, Pferden und Katzen eingerichtet ist. Dasselbe ist am Ende des Grenzweges in Borgfelde belegen (s. Thier-Asyl). Der Eintritt zum Verein steht Jedem frei. Der Beitrag ist beliebig, beträgt jedoch mindestens M. 1.50 pro Jahr. Anmeldungen zum Beitritt, sowie Aufschreiben irgend welcher Art sind an das Central-Bureau, Drefelbaum's Park 25, zu richten. Beitritts-Erklärungen nimmt außerdem die Buchhandlung von Johs. Kriebel, Steinbaum 1, sowie jedes der nachstehend verzeichneten Vorstandsmitglieder entgegen: B. Zimmermann, Präses, Drefelbaum's Park 25, Dr. med. D. Alt, Borgfelderstr. 25, Frau E. Ebeling (Mitbegründerin des Vereins), Drefelbaum's Park 25, Dr. Wth. Heilbuth, Neuerwall 64, Johs. Hantsch, Althelgacis 6, W. J. F. Moltrecht, Grindelbeich 2 und H. D. Kriebel, Catharinenbrücke 2.

Tonkünstler-Verein, gegründet am 24. August 1867, eröffnet am 5. October desselben Jahres, hat als Tendenz: Förderung der Tonkunst und der tonkünstlerischen Interessen. Vorstand z. B. die Herren Prof. Julius von Bernuth, A. Gowa, G. A. Leopoldt, C. F. Armbrust, Julius Würzburg, Ad. Mehrrens und D. Kropach. Der Verein zählt augenblicklich 120 ordentliche, 107 außerordentliche und 3 Ehrenmitglieder. Einführungen sind stets gestattet und finden Mitglieder in der Musikalienhandlung des Herrn G. A. Leopoldt, Rathhausstraße 16, die erforderlichen Karten.

Plastic Covered Document